

Montag, 18. Mai 2020, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Titelseite

Krise ist Stresstest für Paare

Corona wirkt sich auf Gewaltbereitschaft gegen Frauen aus

VON CLAUDIA BRANDAU



Bärbel Spohr Frauenbeauftragte

Schwalm-Eder – Die Coronakrise ist für viele Paare und Familien ein Härtetest. Wurde schon vor der Pandemie laut Statistik jede dritte Frau Opfer von häuslicher Gewalt, so steigt jetzt, wo sich das Leben seit Monaten daheim abspielt, die Aggression und damit die Gewaltbereitschaft gegen Frauen und Kinder an. Das ist die Sorge vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Jugendhilfe, des Frauenhauses und des Frauenbüros.

Für viele Frauen sei damit das eigene Zuhause ein gefährlicher Ort, sagt Frauenbeauftragte Bärbel Spohr. Auch wenn die Polizei im Landkreis seit Krisenbeginn keine auffallende Steigerung der Zahlen feststelle, sei die Dunkelziffer hoch: Das Jugendamt des Landkreises setze alle Jugendhilfemaßnahmen fort, alle Beratungs- und Hilfeangebote seien weiter aktiv.

„Corona setzt viele Familien massiv unter Druck“, bestätigt Robert Moos, der im Auftrag der Arbeiterwohlfahrt zuständig für die Täterarbeit im Landkreis ist. Auch wenn Fachleute „im Dunkeln fischen“ wenn es um belegbare Zahlen gehe, ist Moos sicher, dass die Pandemie das Aggressionspotenzial steigere: „Familien waren gezwungen, wochenlang miteinander zu Hause zu hocken, berufliche und existenzielle Sorgen kamen hinzu – das hat bei vielen den Druck massiv erhöht.“ Noch dazu käme so mancher Gewalttäter in Coronazeiten mit seinem gewalttätigen Übergriff davon: Kinder gingen bislang nicht in die Schule, viele Frauen kaum vor die Tür – die soziale Kontrolle sei reduziert, manche Tat werde daher weder erkannt noch geahndet.

Auch für Frauenhausleiterin Heidemarie Lange nimmt gesteigerte häuslicher Gewalt in den vergangenen Wochen wahr: „Der Beratungsbedarf ist zurzeit groß.“ Und doch verharrten viele Frauen, die vor drohender oder gar steigender Gewalt daheim ins Frauenhaus fliehen würden, zu Hause beim Täter – oft aus Sorge, sich in der Zuflucht mit Corona zu infizieren. Für Lange ist die jetzige Lockerungsphase nach langer Isolation nur „die Ruhe vor dem Sturm“. „Die Isolation haben viele Frauen als Höchststrafe empfunden – wir werden wohl viele Anfragen bekommen. Foto: Claudia Brandau